Karl Hegel an Immanuel Hegel, Erlangen, 31. Mai 1868

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 123-124

Am Pfingsttage 1868[1]

Lieber Manuel!

Wie vertragt Ihr die Sonnenhitze dieses Mai? Es ist Ein Tag wie der andere, glühende Sonne und Dürre, mit Ausnahme eines kurzen Gewitters am Abend unserer Verfassungsfeier vom 26. [Mai].[2] Der Rasen in meinem Garten ist längst größtentheils zu gelben Stoppeln geworden!]Wenn es bei Euch ebenso ist, so werdet Ihr Euch hinaussehnen weg von der staubigen Residenz an Meeresstrand oder in Waldesschatten u[nd Flüsse. Ich gedenke mit einigen Collegen, Makowiczka, Ziemssen, Keil morgen und übermorgen einen kurzen Ausflug nach Rothenburg o. d. Tauber zu unternehmen, der freilich nicht zur Abkühlung aber doch zur Abwechslung dienen wird. Das alte Reichsstädtchen interessirt mich in mehr als einer Beziehung und ich hätte es schon längst gerne besucht, allein es liegt abseits von der Eisenbahn, so daß man am schnellsten auf dem weiten Umweg über Ansbach dorthin gelangt.

Unser Annchen kam gestern von Würzburg zurück. Da es mit ihrem Gehör in der letzten Zeit weniger gut ging, faßten wir rasch den Entschluß sie dorthin zu dem berühmten Ohrenarzt von Tröltsch zu schicken. Sie reiste am | Dienstag[3], fand freundliche Aufnahme bei Paula und Christoph von Tucher, unserem Vetter, und wurde sorgfältig untersucht. Nach dem Ausspruch des Arztes ist das linke Ohr nur wenig, das rechte stärker leidend; auch er erkennt darin eine Folge des Nervenfiebers, bei welchem mich der starke Ausfluß aus dem rechten Ohr schon damals sehr erschreckte. Die Mittel, die er verordnet hat, sollen nur die Erhaltung des gegenwärtigen Standes bezwecken, der durch gehörige Ausspülung der Gehörgänge schon wesentlich gebessert ist. Es ist sehr traurig, daß das liebe Kind bei so glücklichen Anlagen dieses Leid mit auf seinen ganzen Lebensweg zu nehmen u[nd] zu tragen hat!

Die lieben Nürnberger und Schweinfurter (August u[nd] Maria) sahen wir vor 14 Tagen in Bamberg, wo man von beiden Seiten zusammentraf. Außer den Eltern waren noch Grundherrs (Friedrich u[nd] Lina) und die alten u[nd] jungen Crailsheims dabei. Es war ein schöner und heiterer Tag; vormittags besuchte man den Dom und den Michelsberg, nachmittags den schattigen Theresienhain an der Rednitz.[4] Annchen wird mehr davon berichtet haben.

Carolinens Hochzeit ist nun auf den 18. Juni anberaumt[5], | vorausgesetzt, daß die königliche Genehmigung bis dahin erfolgt sein wird. Wenn nicht alle Cabinettsentschließungen so über alle Gebühr auf sich warten ließen, könnte man dessen wohl sicher genug sein, nachdem die Leistung längst in Ordnung gebracht ist. Auch für die Hochzeits[ge]schenke ist schon gesorgt; die Geschwister zusammen haben sich zu einem vollständigen Service für die Tafel vereinigt. Dein Geschenk, welches nach Deinem Wunsch von meiner Frau ausgewählt wurde, wird in einem sehr hübsch verzierten Cafféservice zum täglichen Gebrauch für Mann und Frau bestehen, welches gerade 5 Thaler kostet; ich zweifle nicht, daß es den vollen Beifall des jungen Ehepaars finden wird.

---

1 Pfingsten war 1868 am 31. Mai und 1. Juni.

2 Am 26. Mai 1818 erließ König Maximilian I. Joseph von Bayern (1756-1825) die zweite Verfassung des Königreiches.

3 26. Mai 1868.

4 Karl Hegel verwechselt Rednitz und Regnitz, die am Zusammenfluß von Pegnitz (aus dem Osten kommend mit Nürnberg als größter nördlicher und südlicher Uferstadt) und Rednitz (aus dem Süden kommend) bei Fürth entsteht.

5 Vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 200.

Ich danke Dir für Deinen Vortrag[6], den ich mit vielem Interesse gelesen habe. Der Gegenstand ist mit wünschenswerther Klarheit behandelt, die praktischen Ziele sind deutlich angezeigt, wenngleich mir nicht entgangen ist, wie viel Problematisches in den Mitteln und Wegen der Ausführung liegt und der Zukunft anheimgegeben wird. Coll[ege] von Scheurl, dem ich das andere Exemplar zustellte, kam persönlich mir dafür zu danken und sprach sich einverstanden mit Deinen Grundsätzen und durchaus entgegenkommend, in seiner milden und vermittelnden Weise, auch in | Bezug auf die bestehende Unionskirche aus. Er sagte mir, daß er Dir selbst danken und eine von ihm verfaßte Schrift über Bekenntniß u[nd] Kirche[7] zusenden werde. Er ist ein vortrefflicher Mensch, ein reiner Charakter von einer Selbstlosigkeit, wie man sie selten findet, ein Gelehrter von dem gediegensten Wissen und ein hochgeachteter Lehrer. Schwere Prüfungen sind ihm auferlegt gewesen in seinem häuslichen Leben. Seine Frau, mehrere Jahre lang unheilbar erkrankt – eine Frau von unendlicher Herzensgüte – starb ihm vor wenigen Tagen. Ein erwachsener Sohn, Rechtspraktikant in Nürnberg, neigt zu demselben Leiden.

Wegen Herausgabe der Schelling'schen Briefe habe ich mich mit meinem Collegen Schelling und seinem Schwiegersohn, dem Theologen Plitt, der damit beauftragt ist, ganz in der Weise verständigt, wie Du mir darüber schriebst. Die Briefe unseres sel[igen] Vaters, welche Annchen noch nicht ganz abgeschrieben hat, sind noch in meinen Händen. Nur einer davon, der sich auf die Phänomenologie[8] bezieht, scheint mir wirklich von Bedeutung.[9]

Coll[ege] Marquardsen ist erst gestern von dem Zollparlament zurückgekehrt und hat uns gestern Abend von seinen Eindrücken, besonders von den letzten anstrengenden Festlichkeiten und Ausfahrten Mittheilung gemacht.[10] –

Meine Susanna und Annchen grüßen bestens.

Sage Deiner Clara und Deinen Kindern meine herzlichsten Grüße.

Treulichst

Dein Bruder Karl.

---

6 Immanuel Hegel, Die Evangelische Kirchenverfassung. Ein Vortrag gehalten am 9ten März 1868 im Evangelischen Verein für kirchliche Zwecke, Berlin 1868. Vgl. Brief -> hglbrf_18680309_01.

7 Adolf von Scheurl, Bekenntniskirche und Landeskirche, Erlangen 1868.

8 Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Phänomenologie des Geistes (= System der Wissenschaft, 1. Teil), Bamberg, Würzburg 1807.

9 Briefe von und an Hegel, hrsg. von Karl Hegel. Erster Theil, Leipzig 1887, Nr. 32, S. 100-103: Brief vom 1. Mai 1807 aus Bamberg.

10 Die erste Sitzungsperiode des Zollparlaments fand vom 27. April bis 23. Mai 1868 statt: Stenographische Berichte über die Verhandlungen des durch die Allerhöchste Verordnung vom 13. April 1868 einberufenen Deutschen Zoll-Parlaments, [Berlin 1868].

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Immanuel Hegel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Karl Hegel [= Hegel, Karl] pers_0001
(August [= Grundherr, August] grundherraugust_3252
(Friedrich [= Grundherr, Adolf] grundherradolf_9944
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Carolinens [= Tucher, Caroline Marie verh. Brockdorff] tuchercaroline_7833
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Crailsheims [= Crailsheim, Sophie Maria, geb. Tucher] crailsheimsophie_6011
Crailsheims [= Crailsheim, Maximilian (Max) Friedrich Wilhelm Julius] crailsheimmaximilian_7027
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Frau [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] hegelsusanna_2631
Frau [= Scheurl, Marie, geb. Kleinknecht] scheurlmarie_2886
Keil [= Keil, Heinrich] keilheinrich_5726
Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] grundherrcarolina_3440
Makowiczka [= Makowiczka, Franz] makowiczkafranz_5621
Maria [= Grundherr, Marie Therese Karoline, geb. Tucher] grundherrmarie_4924
Marquardsen [= Marquardsen, Heinrich] marquardsenheinrich_1367
Paula [= Tucher, Paula, geb. Manz] tucherpaula_3609
Plitt [= Plitt, Gustav Leopold] plittgustav_4111
Schelling [= Schelling, Paul Heinrich Joseph] schellingpaul_2672
Schelling'schen [= Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph] schellingfriedrich_9586
Scheurl [= Scheurl, Christoph Gottlieb Adolf] scheurlchristoph_6176
Sohn [= Scheurl, Theodor] scheurltheodor_3031
Tröltsch [= Tröltsch, Anton Friedrich] troeltschanton_5355
Tucher [= Tucher, Christoph August Wilhelm] tucherchristoph_5371
Vaters [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] hegelgeorg_9524
Ziemssen [= Ziemssen, Hugo Wilhelm] ziemssenhugo_8171
alten [=] crailsheimflorentine_9279
alten [= Crailsheim, Franz Ernst Eduard] crailsheimfranz_6585

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Ansbach [= Ansbach] ansbach_5041
Bamberg [= Bamberg] bamberg_6580
Michelsberg [= Michelsberg (Bamberg)] michelsbergbamberg_8634
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
Rednitz [= Rednitz] rednitz_3593
Residenz [= Berlin] berlin_9222

Rothenburg o. d. Tauber [= Rothenburg o. d. Tauber] rothenburgo_3667
Würzburg [= Würzburg] wuerzburg_8550

Sachen

Dom [= Dom (Bamberg)] dombamberg_8243
Nervenfiebers [=] typhus_42834
Theresienhain [= Theresienhain] theresienhain_9357
Unionskirche [= Evangelische Kirche der altpreußischen Union] evangelischekircheder_8371
Zollparlament [= Zollparlament] zollparlament_8430

Quellen und Literatur

Briefe von und an Hegel, hrsg. von Karl Hegel. Erster Theil, Leipzig 1887, Nr. 32, S. 100-103: Brief vom 1. Mai 1807 aus Bamberg

[= *Hegel*, Karl: Briefe von und an Hegel, 2 Bde. (= Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Werke. Vollständige Ausgabe durch einen Verein von Freunden und Verewigten, Bde. 19.1/19.2), Leipzig 1887.] hegel1887_93585

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 123-124

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] dokumentezurgabgerufenam27062023_38609

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 200

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023